

Sommer- und andere Arschlöcher

Im Sommer ist es heiss. Man schwitzt und alles geht viel langsamer. Deshalb beglücken wir Sie hier nicht nur mit einem weiteren Sommerlochartikel, wie Sie ihn auf der Kehrseite ihrer Lieblingszeitung täglich finden können, sondern fassen das wichtigste aller anderen Sommerlochartikel und Aktivitäten in Kürze zusammen: Bisher sind 30 Katzen entlaufen, 10 UFO's gesichtet worden, 15 Personen einem Hitzeschlag erlegen und 2 Trams entgleist.

Doch genug zu den Sommerlöchern, kommen wir zu den Arschlöchern. Die reisen nämlich jedes Jahr nach Ibiza, Aya Napa, Mallorca, Lesbos, Homos und ins Ficktal. Während wir Daheim- und Zurückgebliebenen gelangweilt Stern TV Dokus über genau diese Personen vorgesetzt bekommen, regnet es in unser Bierglas und die Wurst verkohlt auf dem Grill. Aber das muss nicht sein, hier haben wir **46** ultimatve Tipps, wie Ihre Ferien mindestens so spannend werden wie eine Teilnahme an der Yo-Yo Weltmeisterschaft.

01 Es muss ja nicht immer der Zoo sein: Fahren Sie an eine der unzähligen Autobahnausfahrten und suchen Sie sich nach belieben Ihr Haustier aus, das Sie anschliessend mitnehmen dürfen.



02 Grillen Sie ein Tier Ihrer Wahl.

04 Ein Spässchen unter Freunden: Verstecken Sie dem nach Thailand reisenden Nachbarn ein Tütchen Gras im Gepäck. Rufen Sie bei Tele Züri an, schauen Sie betroffen in SchillyGilly's Kamera und sagen Sie: "Das hätte ich nie von ihm gedacht, er behandelt die Kinder in seiner Kühltruhe doch immer so lieb."

05 Lösen Sie eines oder mehrere unserer schönen Sommerrätsel.

08 Stricken Sie warme Socken für den Winter.

09 Bauen Sie eine Burg aus Bettlaken und Sofakissen. Seien Sie kreativ: Nehmen Sie ruhig auch diejenigen ihres Nachbarn, er wird Sie wahrscheinlich nicht so bald wieder brauchen.

10 Informieren Sie sich auf dem Kreis-kommando über günstige Abenteuerferien bei der Schweizer Armee. Spezialangebot: RS bereits ab 21 Wochen, Vollpension mit Option zur beliebigen Verlängerung und Auslandeinsätzen.

13 Füllen Sie Ihre Steuererklärung vom vergangenen Jahr aus.

14 Führen Sie einen juristischen Kleinkrieg gegen Ihre verbliebenen Nachbarn. Reichen Sie endlich Klage ein, wegen diesem Baum, der schon seit Monaten zwanzig Zentimeter auf Ihr Grundstück ragt. Schaffen Sie es, ihn innerhalb der nächsten fünf Wochen bis vor das Bundesgericht zu ziehen?



15 Fahren Sie mit den ZVV-Bussen und lernen Sie die Ausdünstungen ihrer Mitmenschen in den verschiedenen Linien zu unterscheiden. Reisen Sie in der S-Bahn und suchen Sie Schweissflecken in Form von berühmten Persönlichkeiten (z.B. Elvis oder Jesus).

Ihre persönliche Gewinnnummer:

Nummer

Pokerjournalismus:

_____ * **Tote**
bei Unglück
in _____ *

* zum selber ausfüllen

Die Welt im Bild:

Die **schönsten** Südanflüge 4.



16 Es muss nicht immer die Autobahn-raststätte sein: Gehen Sie in den Zoo und holen Sie sich ein edleres und exotischeres Haustier.

17 Versöhnen Sie sich mit Ihrem Nachbarn (nur mit dem in Thailand) und engagieren Sie sich zusammen mit Amnesty International für seine Freilassung.

20 Denken Sie mal gut über alles nach.



23 Schauen Sie alle Eis am Stiel Filme. Immer und immer wieder. Und dann nochmal.

25 Kaufen Sie sich die Filme „Dead Man walking“ und „The Green Mile“ und veranstalten Sie Benefizvorführungen für Ihren Nachbarn in Thailand.

28 Sie können einen Abstecher nach Genf wagen und mit dem Flugzeug lässig retour fliegen. Vor der Landung in Zürich, garantiert ein Südanflug, zeigen Sie am Fenster den Stinkefinger auf die Goldküste und lachen Sie dabei diabolisch mit den Worten: „Da habt ihr den Dreck und morgen komme ich gleich nochmals!“



45 Schneiden Sie die Ferienvideos des vergangenen Jahres neu zusammen und behaupten Sie hartnäckig, Sie seien auch dieses Jahr verreist.

46 Machen Sie aus der Not eine Tugend. Werden Sie Touristenführer in Zürich. Vermischen Sie dabei geschickt Historisches mit Aktuellem. Z.B. können Sie erzählen, dass Felix und Regula von besoffenen Alk-Aida Einheiten verschleppt und geköpft wurden, weil der Stadtrat über Jahre hinweg den Bau eines neuen Fussballstadions verzögert hatte.

rechts, ausen:
1300/1500

Nicht nur der friedliche Bänz erlebt Abenteuer im öffentlichen Verkehr, doch haben meine Erlebnisse mehr mit Verkehr zu tun, als wenn Bänz mit seinem Bub schwule Stricher beobachtet. „Wer weiss mehr über Sex als eine 93jährige?“ fragte mich das ZVV-Plakat im Bus. Da gerade keine im Bus sass, fragte ich den Greis neben mir: „He Alter, was hast du so für geile Techniken drauf?“ Als ob er mich nicht gehört hätte, las der alte Mann in seinem Schundroman weiter, darum erzählte ich ihm unaufgefordert von meinen sexuellen Problemen. Weil er immer noch keine Reaktion zeigte, musste ich lauter werden. Langsam stieg die Stimmung im Bus. Das Kichern der beiden pubertierenden Mädchen hinter mir entging mir ebenso wenig, wie dass die Mutter zwei Sitzreihen vor mir, ihrem Bub die Ohren zugpresste. Ich lief allmählich rot an, weniger aus Scham, vielmehr vor Wut über den tauben Sack neben mir. „Jetzt tu nicht so, als ob du nie vögeln würdest“, herrschte ich den Herrn neben mir an. Auch wenn er nicht mehr so gut hörte, zielen konnte der Greis noch und so traf mich sein Schirm mit voller Wucht zwischen den Rippen. Der Busfahrer hatte inzwischen arg gebremst und forderte mich nun mit deutlichen Handbewegungen zum Aussteigen auf. Unter Jubelrufen, genervtem Schnalzen und hilflosem Kopfschütteln der anderen Fahrgäste begab ich mich ins Freie und setzte meine Reise zu Fuss fort. Fazit; Auf den Plakaten sollte es heissen: „Wer mit alten Leuten über Sex quatschen will, der kann auch laufen.“ Danke liebe ZVV!

Diesmal:

**Es ist schön,
wenn es
schön ist.**

Nächstmal: **Skandal!**

Er ist gar nicht tot.

